

BIBEL LESEN 2027

LICHT STRAHLEN

FURCHT-LOS

Jes 41,10
Jahreslosung 2027



LICHT STRAHLEN

BIBEL LESEN 2027



LICHTSTRAHLEN AUCH ZUM MITNEHMEN

Auch in diesem Jahr gibt es die
Lichtstrahlen in den App-Stores
wieder als App für unterwegs —
für alle Buchbesitzer sogar **kostenfrei!**

© 2026 Born Verlag in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.bornverlag.de; E-Mail: info@scm-verlagsgruppe.de
Im Auftrag des Deutschen Jugendverbandes „Entschieden für Christus“ (EC) e. V.
Printed in Germany – All rights reserved.

Herausgeber:

Deutscher Jugendverband „Entschieden für Christus“ (EC) e. V.

Schriftleitung, Lektorat, Redaktion: Steffi Pfalzer

Gestaltung und Satz: be · Dieter Betz Design-Kommunikation, Frießheim

Bildnachweis Umschlag: happyphoton/iStockphoto

Druck und Verarbeitung: GGP Media GmbH, Pößneck

Verwendung von Jahreslosung, Monatssprüchen und Bibelleseplan
mit freundlicher Genehmigung von Ökumenische Arbeitsgemeinschaft
für Bibellesen, Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin, www.oaab.de

Bibeltexte (Verwendung mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers):
Lutherbibel, revidierter Text 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidierter Text 2017,
© 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart, alle Rechte vorbehalten
BasisBibel, © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

ISBN 978-3-87092-668-7
Bestellnummer 182.668.000

IHR LIEBEN,

ein neues Jahr liegt vor uns – mit offenen Seiten, unbekannten Wegen und vielen Momenten, in denen Gottes Wort zu uns sprechen möchte. Die Jahreslosung aus Jesaja 43,1 begleitet uns dabei mit einem starken Zuspruch:

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“

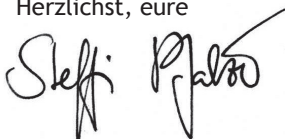
Vielleicht wirst du in diesem Jahr durch helle Zeiten gehen, vielleicht auch durch Tage, die Fragen aufwerfen. Gerade dann ist es ein Geschenk, innezuhalten und Gottes Wort Raum zu geben. Die Andachten in den Lichtstrahlen möchten dich dabei begleiten – Tag für Tag ein kleiner Impuls, der den Blick auf Gott lenkt, der dich kennt, ruft und (durch)trägt.

Mein besonderer Dank gilt den 53 Autorinnen und Autoren dieses Buches. Mit viel Hingabe, persönlichem Glauben und einem offenen Herzen haben sie ihre Gedanken zu den Bibeltexten geteilt. Hinter jeder Andacht stehen Zeit, Gebet, Ringen um Worte und die ehrliche Sehnsucht, dass Gottes Wort Menschen erreicht. Dafür bin ich von Herzen dankbar!!

Dir wünsche ich beim Lesen der Lichtstrahlen viele kostbare Momente mit der Bibel. Mögen dich die Gedanken inspirieren, herausfordern, trösten und ermutigen. Mögest du neue Einsichten entdecken, Bekanntes tiefer verstehen und immer wieder staunen über die Liebe Gottes.

Und vielleicht wird dich durch dieses Jahr genau dieser Zuspruch tragen: „Fürchte dich nicht. Du bist gesehen. Du bist gerufen. Du gehörst zu IHM.“

Herzlichst, eure

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Steffi Pfalzer'. The signature is stylized with a large 'S' and a long, sweeping line extending from the end.

Steffi Pfalzer

INHALTSVERZEICHNIS

- | | |
|---|---|
| 6 Gedanken zur Jahreslosung | 81 Kalenderwochen 14–19 |
| 8 Die Themenseiten zur Jahreslosung | 105 Biblisches Buch Philipper |
| 19 Gebetsanliegen für jeden Tag der Woche | 107 Kalenderwochen 20–21 |
| 23 Biblisches Buch 1. Mose | 115 Biblisches Buch Hiob |
| 25 Neujaarsgebet | 117 Kalenderwochen 22–25 |
| 26 Biblisches Buch Römer | 133 „Stille Zeit“ mit den Lichtstrahlen am Morgen |
| 27 Kalenderwochen 1–11 | 134 „Stille Zeit“ mit den Lichtstrahlen am Abend |
| 69 Biblisches Buch Matthäus | 135 Kalenderwochen 26–38 |
| 71 Kalenderwochen 12–13 | 187 Biblisches Buch 2. Samuel |
| 79 Biblisches Buch 1. Samuel | 189 Kalenderwochen 39–41 |





201 Biblisches Buch
Sprüche

203 Kalenderwochen
42–43

211 Biblische Bücher
Nahum und Obadja

213 Kalenderwoche
44

217 Biblisches Buch
Jakobus

218 Biblisches Buch
Jesaja

219 Kalenderwochen
45–53

255 Autorenverzeichnis

256 Bibelstellenverzeichnis

Wie das mit den Lichtstrahlen gelingen kann ...

Bei der Auslegung der einzelnen Bibeltexte beziehen sich die Autoren überwiegend auf die Bibelübersetzung BasisBibel. Täglich ist etwas Platz unter der Auslegung für eigene Gedanken, um sie festzuhalten und die Lichtstrahlen zu einem persönlichen Jahrbuch zu machen. Am Sonntag ist zudem ein Lied für die Woche aus „Feiert Jesus! 6“ (FJ! 6) vorgeschlagen.



GEDANKEN ZUR JAHRESLOSUNG

*„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir;
hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“*

Jesaja 41,10

Angst ist kein Randthema unserer Zeit. Sie sitzt mit am Frühstückstisch, scrollt mit durch die Nachrichten und meldet sich zuverlässig abends, wenn es still wird. Studien zeigen: Immer mehr Menschen kämpfen mit Ängsten – und manchmal fühlt es sich so an, als sei man damit allein. Doch das stimmt nicht. Angst ist menschlich – und sie trifft uns alle.

Die Jahreslosung 2027 aus dem Buch Jesaja spricht genau in diese Realität:

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ich halte dich“, so lesen wir in Jesaja 41,10.

Diese Worte stammen aus einer Zeit großer Unsicherheit. Israel lebt im babylonischen Exil: das Land verloren, der Tempel zerstört, politische Selbstständigkeit weg. Die Menschen fragen: Ist Gott noch da? Hat er (noch) die Kontrolle?

Hier meldet sich Gott selbst zu Wort – in fünf persönlichen Ich-Aussagen, die mitten ins Leben sprechen:

ICH BIN MIT DIR.

Vielleicht stehst du gerade vor einer Prüfung, einem wichtigen Gespräch oder einem Moment, der dir Angst macht. Die Angst ist da – aber du bist nicht allein. Gott geht mit dir hindurch, Schritt für Schritt bleibt er an deiner Seite.

ICH BIN DEIN GOTT.

Du bist nicht „nur ein Mensch unter vielen“. Jemand kennt dich, will dich und tritt in eine persönliche Beziehung mit dir. Diese Beziehung gibt Identität, Halt und Sicherheit, die nicht abhängig ist davon, dass du etwas Bestimmtes leistest, tust oder bist.

ICH STÄRKE DICH.

Hast du das schon mal erlebt? Wenn alles in dir zu zerbrechen droht, spürst du plötzlich neue Kraft – um weiterzugehen, Entscheidungen zu treffen oder einen Schritt zu machen, den du allein nicht geschafft hättest. Diese Stärke kommt nicht nur aus dir, sondern durch Gottes Begleitung.

ICH HELFE DIR.

Manchmal sichtbar: ein Rat, ein Gespräch, eine unerwartete Begegnung. Oft unscheinbar: ein Gedanke, der dich beruhigt, ein Moment, der Klarheit bringt.

ICH HALTE DICH.

Auch wenn du stolperst, scheiterst oder verzweifelst – du fällst nicht ins Bodenlose. Da ist jemand, der greift nach dir, bevor du aufschlägst. Was für eine Zusage!

Diese Zusagen nehmen unsere Angst ernst, aber sie lassen sie nicht regieren. Auch heute spüren wir, wie brüchig Sicherheiten sein können – in Schule, Studium, Freundschaften oder in der Welt insgesamt. Dieselbe Frage taucht auf wie damals im Exil: Wer geht mit mir durch diese Unsicherheit?

Jesaja 41 gibt darauf eine klare Antwort: Gott ist bei dir – heute, jetzt, jeden Tag des neuen Jahres.

Vielleicht ist Glaube deshalb nicht die Abwesenheit von Angst, sondern der Mut, ihr nicht allein zu begegnen. Schritt für Schritt. Mit offenen Fragen. Mit der leisen, aber tragenden Gewissheit: Ich werde gehalten.

(Beg)Leitfrage fürs neue Jahr:

Wo spüre ich, dass Gottes Zusagen mich durch Angst und Unsicherheit tragen – und wie will ich diese Zusagen jeden Tag neu wahrnehmen?

Steffi Pfalzer, Programmleitung BORN in der SCM Mediengruppe

E-Mail: steffi.pfalzer@scm-mediengruppe.de



GEBET

ZUM NEUEN JAHR

Guter Gott, ein neues Jahr liegt vor uns.
Wir stehen da mit unseren Vorsätzen,
Erwartungen und Hoffnungen.
Schenke uns Kraft und Energie,
um das zu tun, was dieses Jahr ansteht.
Schenke uns Vorfreude und Begeisterung
für all die Schönheiten, die kommen werden.

Angesichts vieler Unsicherheiten
sind wir auf der Suche nach Halt.
Schenke uns ein hoffnungsvolles Herz
und das nötige Vertrauen, dass du es gut mit uns meinst
und uns auch im neuen Jahr begleiten wirst.

Hilf uns anzunehmen und zu akzeptieren,
dass wir nicht alles in der Hand haben.
Aber lass uns gleichzeitig nicht müde werden,
immer wieder auch Hand anzulegen,
wo wir etwas bewirken und verändern können
in dieser Welt.

Lass uns den Menschen um uns herum
in Liebe begegnen. Hilf uns, Schritte aufeinander
zuzugehen, Barrieren abzureißen und in deinem Sinne
miteinander unterwegs zu sein.

Dein Segen möge uns begleiten durch jeden Tag
des vor uns liegenden neuen Jahres!

Steffi Pfalzer



RÖMER

BOTSCHAFT

Die Botschaft des Römerbriefes ist, dass Gott mit der Sünde, d.h. mit dem Schaden dieser Welt, fertig wird. Die Sünde hat zwar alles ruiniert – sogar die Krone der Schöpfung, der Mensch, ist vom Scheitel bis zur Sohle wesensmäßig mit ihr eins geworden, aber Gott setzt sich dennoch durch und holt zurück, was ihm gehört: Er rettet den Menschen, das missbrauchte Gesetz, die geschundene Schöpfung, sein erwähltes Volk. Christus hat dies ermöglicht. Sein Sterben war nicht nur ein Anschlusstreffer im Kampf gegen die „Mannschaft“ von Sünde, Tod und Teufel, sondern der endgültige Sieg. Diese Selbstdurchsetzung Gottes nennt Paulus „Gerechtigkeit Gottes“.

AUFBAU UND BOTSCHAFT

1,1–17: Einführung – „Gottes Gerechtigkeit“

Paulus stellt sich vor, grüßt und nennt das Thema: „Gerechtigkeit Gottes: Der Gerechte wird aus Glauben leben.“ Diese Aussage wird begründet und entfaltet.

1,18 – 3,20: Zorn Gottes – „Warum wir Gottes Gerechtigkeit brauchen“
Alle Menschen haben die Gerechtigkeit Gottes nötig, denn alle stehen unter dem Zorn Gottes. Zorn Gottes heißt: Sündigenwollen bestraft Gott

mit Sündigenmüssen. Kein Gesetz, keine Appelle helfen weiter. Alle sind schuldig. Das ist die Lage aller zu allen Zeiten.

3,21 – 4,25: Gute Nachricht – „Wie wir sie bekommen“

Christus ist unsere Gerechtigkeit. Gott macht den Menschen durch den Sühnetod Jesu gerecht. Nicht auf dem Gesetz Moses, sondern auf dem Glauben Abrahams liegt die Verheißung des ewigen Lebens.

5,1 – 15,13: Was die Gerechtigkeit bringt ...

... für das neue Sein und Bewusstsein der Christen: Frieden mit Gott (Kap. 5); Freiheit von Sünde (Kap. 6), Gesetz (Kap. 7) und Tod (Kap. 8); Gewissheit des Heils (Kap. 8);

... für Israel: 9,1 – 11,36;

... für das Aktivsein der Christen: 12,1 – 15,13.

Der Glaubende hat nun die Kraft, einen gottvollen Lebensstil zu entwickeln – im Verhältnis zu Gott, zur Gemeinde, zum Nichtchristen, zum Staat, zum Schwachen.

15,14 – 16,27: Abschluss

Grüße; Reisepläne; Ermahnungen; Warnung vor Irrlehrern; Tertius, der Briefschreiber, grüßt; Lobpreis; Amen.

Bearbeitet von Pfarrer Johannes Wegner,
Evangelische Kirchengemeinde Wurmberg
E-Mail: Johannes.Wegner@elkw.de

KW1 bearbeitet von Steffi Pfalzer,
Programmleitung BORN in der SCM Mediengruppe,
34270 Schauenburg
E-Mail: steffi.pfalzer@scm-mediengruppe.de



Gott sprach:
Es werde Licht!

1. Mose 1,3

MONATSSPRUCH JANUAR

GOTT SPRACH: ES WERDE LICHT!

1. Mose 1,3

Fürchte
dich nicht, denn ich
bin mit dir; hab keine
Angst, denn ich bin
dein Gott!
Jesaja 41,10



Was für eine Zusage
fürs neue Jahr! Ich möchte
sie mitnehmen für jeden
neuen Tag!

Steffi Pfalzer

WOCHENSPRUCH

Alles, was ihr tut mit Worten
oder mit Werken, das tut
alles im Namen des Herrn
Jesus und dankt Gott, dem
Vater, durch ihn.

Kolosser 3,17

ZWISCHEN STAUNEN UND VERANTWORTUNG

Psalm 8

Der 1. Januar fühlt sich oft widersprüchlich an: Alles liegt neu vor uns – und gleichzeitig bringen wir das Alte mit. Hoffnungen, Fehler, offene Fragen. Genau da setzt Psalm 8 an. Der Blick geht nach oben: Himmel, Sterne, Weite. Und dann die ehrliche Frage: Was ist der Mensch eigentlich? Die Antwort überrascht. Psalm 8 macht uns weder größer noch kleiner, als wir sind. Er sagt: „Du bist nicht Gott – aber du bist Gott wichtig.“ Winzig im Universum und doch mit Würde ausgestattet. Gott traut dem Menschen etwas zu. Verantwortung. Gestaltung. Einfluss. Das ist eine starke Botschaft für den Jahresanfang. Denn wir schwanken oft zwischen Selbstüberschätzung („Ich schaffe alles!“) und Selbstunterschätzung („Was bringt mein Einsatz schon?“). Psalm 8 widerspricht beidem. Er sagt: Du bist begrenzt – und genau darin berufen. Gott überlässt uns seine Welt zum achtsamen Gestalten. Das beginnt nicht bei den großen Weltfragen, sondern im Alltag: im Umgang mit Menschen, mit Zeit, mit Verantwortung. Neues Jahr heißt deshalb nicht: alles neu machen. Sondern: neu hinschauen. Und vielleicht ist das die entscheidende Frage für 2027: Wo traut Gott mir in diesem Jahr mehr Verantwortung zu – und wo mache ich mich größer oder kleiner, als ich bin?

Das merke ich mir: _____

ORDNUNG IM CHAOS

1. Mose 1,1–13

Der 2. Januar ist selten spektakulär. Der erste Neujahrszauber ist verfliegen, der Alltag meldet sich zurück, und manches fühlt sich eher nach Durcheinander als nach Aufbruch an. Passend dazu beginnt die Bibel nicht mit einem Masterplan, sondern mit Chaos. Leere. Finsternis. Und genau dort wird Gott aktiv. Nicht hektisch, nicht mit Aktionismus. Er spricht. Ein Wort nach dem anderen. Und mit jedem Wort entsteht Ordnung: Licht wird von der Finsternis getrennt, Räume entstehen, Grenzen, Rhythmus. Kein Alles-auf-einmal, sondern Schritt für Schritt. Gut genug für den nächsten Tag. Das ist eine entlastende Botschaft für den Start ins Jahr 2027. Vielleicht wirkt dein Leben gerade unfertig oder unübersichtlich. Die Schöpfungsgeschichte macht Mut: Chaos ist für Gott kein Hindernis, sondern Ausgangspunkt. Neues Jahr heißt also nicht: Erst Ordnung schaffen, dann anfangen. Sondern: Gott hineinlassen in das, was noch ungeklärt ist – und ihm zutrauen, dass sein Wort Licht ins Durcheinander bringt. Und die Frage für heute: Wo wünsche ich mir sofortige Klarheit – und wo könnte Vertrauen wachsen, wenn ich Gott Schritt für Schritt handeln lasse?

Das merke ich mir: _____

KW 2 bearbeitet von Lars Johannsen,
Landesreferent für die Arbeit mit Kindern
und Jugendlichen beim EC Mecklenburg,
19055 Schwerin
E-Mail: lars.johannsen@ec-mecklenburg.de

ALLES KANN, NICHTS MUSS ...

Psalm 100

Ich weiß nicht, wie deine Woche war. Vielleicht war sie super, vielleicht eher anstrengend. Ich weiß auch nicht, mit welchem Fuß du heute aufgestanden bist – vielleicht war es der falsche? Vielleicht schaust du auch auf die neue Woche und weißt gar nicht, was du zuerst machen oder wie du überhaupt die Woche überstehen sollst.

Da könnten die Worte aus Psalm 100 „Dient dem HERRN mit Freuden, kommt zu ihm mit Danken“ schnell Druck erzeugen. Jetzt muss ich auch noch fröhlich und dankbar sein. Ich muss mich verstellen und so tun als ob. Aber genau das will der Psalm nicht. Er will Mut machen. Da ist jemand, der die ganze Welt geschaffen hat – nicht irgendwie oder ganz okay, sondern gut. Jemand, der dich genau so gewollt hat, wie du bist, und der zu dir sagt: „Du bist sehr gut.“ Das ist die Wahrheit. Er kennt all deine Fehler, aber trotzdem will er mit dir durchs Leben gehen. Gott nimmt dich an, wie du bist. Er will dein Herz verändern, dich frei machen – frei, ihm zu begegnen. Im Gebet, in der Bibel, aber vielleicht heute besonders auch im Gottesdienst bei dir vor Ort. Die Einladung für dich heute: Komm so zu ihm, wie du bist – fröhlich, müde, fragend oder alles zusammen. Denn Gott ist freundlich, und seine Gnade gilt auch dir.

Das merke ich mir: _____

WOCHENSPRUCH

Wir sahen seine Herrlichkeit,
eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater,
voller Gnade und Wahrheit.

Johannes 1,14b

**Fürchte
dich nicht, denn ich
bin mit dir; hab keine
Angst, denn ich bin
dein Gott!**
Jesaja 41,10



Wir dürfen Angst haben, doch brauchen es nicht. Denn Gott verspricht, dass wir auch in schwierigen Zeiten nicht allein sind, weil er bei uns ist.

Lars Johannsen

Jeden Tag dasselbe: Morgens geht die Sonne auf, abends leuchtet der Mond. Praktisch – so ist immer etwas Licht da. Wir brauchen es zum Leben, und wenn es dunkel wird, merken wir: Zeit zum Ausruhen. Gut, dass nachts Sterne und Mond Orientierung geben. In 1. Mose 1,14–25 lesen wir, dass Gott Sonne, Mond und Sterne geschaffen hat – für den Rhythmus von Tag und Nacht. Und er lässt nicht nur den Himmel leuchten, sondern auch die Welt leben: Vögel in der Luft, Fische im Wasser, Tiere auf der Erde. Eine riesige Vielfalt entsteht – von der Ameise bis zum Elefanten, vom winzigen Stern bis zur Sonne. Alles greift ineinander, kein Chaos. Doch uns kommt die Welt oft chaotisch vor. Nachrichten überschlagen sich, eine Krise jagt die nächste. Aber die Bibel zeigt ein anderes Bild: Hinter allem steht ein Gott, der Ordnung schafft. Tag und Nacht sind kein Zufall, Tiere und Sterne auch nicht. Gott wollte das so – und er freut sich daran! Und das Beste: Gott spricht sein „Es war gut“ nicht nur über die Schöpfung, sondern auch über dich. Du bist kein Zufall, sondern von Gott gewollt und geliebt. Wenn du dich klein fühlst in dieser großen Welt – erinnere dich: Der Gott, der alles geschaffen hat, sagt auch über dein Leben: „Es ist gut.“

Das merke ich mir: _____

Manchmal staune ich über die Tiere. Delfine arbeiten zusammen, nutzen Strategien beim Jagen und erkennen sich im Spiegel. Raben bauen Werkzeuge, planen für die Zukunft und merken sich Gesichter. Selbst Schweine sind überraschend intelligent – oft sogar schlauer als Hunde. Dagegen loost der Mensch manchmal ganz schön ab. Und dann schaue ich mich an und denke: Und was ist bitte mit mir? Delfin, Rabe, Schwein – auf den Gedanken „Ich bin wie Gott“ wäre ich nicht zuerst gekommen. Was bedeutet es eigentlich, Gottes Ebenbild zu sein? Es geht nicht darum, dass du aussiehst wie Gott, sondern dass du handeln kannst wie er: kreativ, verantwortlich, sozial. Du kannst denken, planen, gestalten und Beziehungen aufbauen. Genau dafür bist du gemacht: mit Gott durchs Leben zu gehen als sein Gegenüber. Gott hat etwas von sich in dich hineingelegt. Da, wo du bist, ist Gott. Wenn du dich als Spiegel Gottes verstehst, heißt das: Du reflektierst sein Wesen. Du kannst kreativ, sozial und weise handeln, wie Delfine und Raben klug sein – aber noch viel mehr: bewusst Gutes tun, segnen und anderen helfen. Zum Mitnehmen: Wie kannst du heute ein Spiegelbild Gottes sein? In deinem Handeln, deiner Kreativität und deinem Umgang mit anderen?

Das merke ich mir: _____